



**Pitsch, patsch, nass – unbeschwert sonniges Badevergnügen war in diesem Sommer rar. Trotzdem ist die Heidewasser GmbH jederzeit auf eine hohe Wasserentnahme in Spitzenzeiten vorbereitet. Die höchste Entnahme 2009 wurde mit 464.000 m<sup>3</sup> im Juni registriert. Zum Vergleich: 2008 betrug die durchschnittliche Monatsmenge 430.000 m<sup>3</sup>, im Jahrhundertssommer 2006 erfrischten sich die Heidewasser-Kunden im Juli mit ganzen 582.000 m<sup>3</sup> Wasser. Die Wasserversorgung war auch bei dieser Rekordhitze jederzeit stabil.**

## „Qualität beginnt bei mir“

### Heidewasser GmbH erhält erneut Zertifikat für ausgezeichnetes Management

Seit Jahren betreibt die Heidewasser GmbH aktiv Qualitätsmanagement im eigenen Haus. Nun erhielt der Wasser- und Abwasserentsorger wiederholt ein Zertifikat, das den hohen Standard der Unternehmensarbeit bestätigt.

Der Heidewasser-Grundsatz „Qualität beginnt bei mir!“ spricht für sich. Zum dritten Mal in Folge bescheinigte die Zertifizierungsgesellschaft ZER-QMS

dem Dienstleister ein ausgezeichnetes Qualitätsmanagement. Die an die Heidewasser GmbH vergebene Norm DIN EN ISO 9001:2008 ist europaweit gültig.

Um den vielseitigen Anforderungen der Norm zu genügen, hat das Unternehmen extra eine Qualitätsbeauftragte benannt. Marianne Medger formuliert ihr Ziel treffend: „Es geht darum, unsere Arbeit so zu organisieren, dass unsere Kunden damit vollauf zufrieden sind.“ Im Zentrum

steht dabei das Beschwerdemanagement. Kundenmitteilungen werden darin systematisch ausgewertet. „Es gab beispielsweise den Fall, dass mehrere Anrufer aus demselben Einzugsgebiet ihren Wasserdruck als zu niedrig empfanden. Dieser Trend wurde durch die Analyse unserer eigens angelegten Beschwerdemanagementdateien deutlich. Heidewasser hat reagiert und eine Druckerhöhungsstation für diesen Bereich in den Wirtschaftsplan eingestellt“, erklärt

Marianne Medger. Aber auch in der kaufmännischen Datenbank, in der u. a. die Beschwerden zur Gebühren- und Verbrauchsabrechnung oder auch zu Kostenerstattungsbescheiden erfasst werden, greift dieses Management.

Und damit ist es nicht getan. Ganz im Gegenteil: Bei der Heidewasser GmbH zieht sich das Qualitätsmanagement durch alle Unternehmensbereiche – bis hin zum letzten Mitarbeiter.

Fortsetzung auf Seite 4/5

### LANDPARTIE

### „Plattdütsch“ mit Witz

„Plattdütsch“ wird am Sonntag, 30. August, in Flechtingen „geschmakt“. Die Flechtinger Plattspräker treten im Kurhaus mit gewitztem Programm auf. Um 15 Uhr startet der ca. einhalbstündige Ausflug ins Plattdeutsche mit „Lütjstücken“ (Sketchen), Liedern und „Jedichten“.

Thema ist „10 Jahre Kurort Flechtingen und 10 Jahre Platt“. So lange gibt es die Flechtinger Plattspräker schon. Die heute 18 Frau/Mann starke Truppe verbreitet viel Witz und Humor und



Die Flechtinger Plattspräker sind Publikumsbeliebte.

ist deshalb beim Publikum unheimlich beliebt. Diesmal stehen die 7 bis 78 Jahre alten Mundart-Virtuosinnen jedoch nicht allein auf der Bühne: Flechtinger Grundschüler haben einen Gastauftritt.

» Kartenverkauf am Auftrittsort:  
Kurhaus Flechtingen,  
Vor dem Tore 2  
Zeit: 30. August, 15 Uhr  
Eintritt: 4 Euro  
Infos: (03 90 54) 2 74 36

### WASSER-WISSEN



Wassermax erklärt

Wasser-Wissen eröffnet erfrischende Erkenntnisse. Wussten Sie schon, dass die akzeptierten Kosten für eine Badewannenfüllung seit Jahren steigen? Nur 70 Cent wollten die Teilnehmer einer Kundenbefragung im Bereich Wasserversorgung 2002 für ein schönes Wannenbad zahlen, 2006 waren es bereits 1,20 Euro und 2008 sogar 1,68 Euro. Die Umfrage, an der auch Heidewasser-Kunden beteiligt waren, zeigt, dass der Wert unseres Wassers heute viel höher eingeschätzt wird als früher. Übrigens: Tatsächlich kostet Heidewasser-Kunden eine Badewannenfüllung (ca. 125 Liter) gerade einmal 20 Cent.

Und da gefühlte Kosten meist wesentlich höher als die realen liegen, ist es nicht verwunderlich, dass der durchschnittliche Pro-Kopf-Wasserverbrauch stetig sinkt. In Deutschland ist er seit 1990 um rund 15% zurückgegangen und liegt heute bei 124 Litern pro Tag. Im Versorgungsgebiet der Heidewasser GmbH reduzierte sich der Pro-Kopf-Verbrauch bis heute um ganze 35% auf 92 Liter pro Tag! Berücksichtigt man, dass die Bevölkerung im selben Zeitraum ebenfalls drastisch geschrumpft ist (Versorgungsgebiet Heidewasser: 37%), liegt die Zahl viel höher.

Fortsetzung auf Seite 4/5

### KOMPASS

#### Hartes Wasser

Döhren und Weferlingen: derzeit keine Alternative zur bisherigen Versorgung Seite 4/5

#### Selbstablesung

Die Heidewasser GmbH bittet ihre Kunden wieder, die Wasserzähler abzulesen. Seite 4/5

#### Fünf Bauprojekte

In ganz Haldensleben baut der AVH „Untere Ohre“ für eine reibungslose Entsorgung. Seite 6

# Schwer schlucken für die Schönheit

Wasser ist für Pflanzen wie für Menschen der gleiche unentbehrliche Lebenssaft. Wobei allerdings unter dem Aspekt Wasserbedarf die Flora dem homo sapiens überlegen ist, weil sie viele unterschiedliche Strategien für die Wasserversorgung entwickelt hat.

Während einige Pflanzen in eine scheinbare Trockenstarre verfallen können, andere sich raffinierte Vorratsspeicher zulegen, aasen dritte geradezu unersättlich mit dem köstlichen Nass. Dabei fällt auf, dass sich die Vieltrinker oft mit einem imposanten Habitus und einer prächtigen Blattfülle in den Vordergrund drängen. Wer sind also diese Schluckspechte und woran kann man sie erkennen?

Einen ersten Hinweis hinsichtlich der Ansprüche liefert oft schon der deutsche oder lateinische Name. Bezeichnungen wie Wasserdost, Brunnenkresse, Wasser-Hahnenfuß oder auch Wassermelone lassen darauf schließen, dass diese Pflanzen mit dem feuchten Element eng verbandelt sind. Auch die lateinische Bezeichnung der Hortensie gibt einen Fingerzeig auf deren Vorliebe. Hydrangea stammt vom griechischen hydor, dem Wasser. Bezeichnenderweise trägt die Pflanze auch in einigen Regionen Deutschlands den Namen Wasserstrauch.

Ein weiteres Indiz für enormen Durst ist die Größe und Fülle des Blattwerkes. Zum einen erfordert das oft schnelle Wachstum großer Blätter viele Nährstoffe und zum anderen ist der Verdunstungsverlust durch die großen Blattflächen sehr hoch. Zu diesen typischen Wasserliebhabern gehören meist mediterrane oder subtropische bzw. tropische Pflanzen, die heute Wintergärten zieren oder uns als Kübelpflanzen den Süden nach Hause bringen. Manche von ihnen



Hydrangea – der lateinische Name verrät die Sucht der farbenprächtigen Hortensie.

wie Oleander, Banane, Kokospalme, Engelstropfpete oder der Baum des Reisenden konsumieren an heißen Tagen mehr als 20 Liter und einige

brauchen zum Wohlfühlen sogar ein permanentes Fußbad. Auch der jeweilige Standort gibt ausreichend Auskunft über den

Wasserbedarf der Pflanzen. Auf Moorwiesen und in Sümpfen wächst beispielsweise der Bitterklee. Dieser ausgesprochene Feuchtigkeitsanzeiger bildet eine mehrjährige, bis zu 30 cm hoch wachsende Staude mit weißen Blüten in dichten Trauben. In Nieder- und Quellmooren sind Gräser wie das Breitblättrige Wollgras zu finden, an Ufern und feuchten Waldrändern gedeihen Stauden wie der Beinwell wunderbar. Ebenso signalisieren Baumarten wie Schwarzerle, Moorbirke und Ulme feuchte, frische Böden.

### Faktoren des Wasserbedarfs

- **Pflanzenart und -größe**
- **Temperatur und Licht** (je höher die Temperatur bei gleichzeitig viel Licht, umso größer der Wasserbedarf)
- **Luftfeuchte und Luftbewegung** (je höher die Luftfeuchte bei starker Bewegung, umso größer der Wasserbedarf)

### Richtwerte für den Wasserbedarf

- **Zimmerpflanzen:** 40 bis 100 ml/Tag
- **Pflanzen in 1-m-Balkonkästen:** 1 bis 5 l/Tag
- **Kübelpflanzen in 10 l-Gefäßen:** 1 bis 5 l/Tag
- **Große Kübelpflanzen:** mehr als 20 l/Tag

### Merkmal: Namen

#### Gemeiner Wasserdost

(auch Kunigundenkraut oder Wasserhanf)



**Blüte:** hellrosa, Juli–September

**Vorkommen:** in Europa, Asien und Nordafrika; in Sachsen-Anhalt selten \*

**Besonderheit:** Verwendung als Heilpflanze.

Hauptwirkstoff: Euparin

### Merkmal: Blattwerk

#### Engelstropfpete

Datura suaveolens



**Blüte:** Juli–Oktober

**Vorkommen:** in Brasilien beheimatet

**Besonderheit:** stark giftig

### Merkmal: Standort

#### Salweide

Salix caprea



**Blüte:** März–April

**Vorkommen:** in fast ganz Europa, häufig in Auenwäldern; in Sachsen-Anhalt weit verbreitet \*

**Besonderheit:** männliche und weibliche Blüten auf verschiedenen Bäumen

\* Angaben von Vorkommen vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

### Impressum

**Herausgeber:** Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben und Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“, „Spetze“ und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ der Stadt Gommern  
**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR  
 Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
 Telefon: (0 30) 24 74 68-0,  
 E-Mail: agentur@spree-pr.com

[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)  
**V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard  
**Redaktion:** Sandra Schwarz (Projektleitung), Bärbel Rechenbach, Dr. Peter Viertel  
**Fotos:** B. Rechenbach, H. Petsch, S. Schwarz, A. Schmeichel, Wasserverband Burg, Anett Roisch, Ilse Poggensee, Stadt Zerbst/Anhalt, Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Forum Trinkwasser e.V., Archiv  
**Layout:** SPREE-PR, Holger Petsch (verantwortlich), Grit Schulz, Günther Schulze, Johannes Wollschläger  
**Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

### Tipps und Tricks zum richtigen Wässern

Wasser ist Leben – das gilt für Wildpflanzen ebenso wie für Zuchtpflanzen im heimischen Garten. Doch während Mutter Natur ihre Flora mit gutem Regenwasser versorgt, kann der Mensch beim Gießen viele Fehler machen.

**Temperatur und Wasserhärte**  
 Fürs Wässern nimmt man am besten abgestandenes Leitungswasser. Das

hat Zimmertemperatur und im Falle von hartem Wasser Kalk abgesetzt. Beides bekommt den Pflanzen, da sie weder kaltes noch hartes Nass mögen.

**Wassermenge**  
 Allgemein gilt: Die meisten Pflanzen reagieren sehr empfindlich, wenn ihr Wurzelballen ständig im Wasser steht. Deshalb wird die

Tauchmethode empfohlen, wobei sich der Wurzelballen unter Wasser vollsaugt, um anschließend gut abzutropfen bevor der Übertopf wieder zum Einsatz kommt.

**Gießzeit**  
 Am effektivsten gießt man abends, weil dann die Sonne das Wasser an der Erdoberfläche nicht verdunsten lässt, bevor es einsickert.



PROMINENTE AUS SACHSEN-ANHALT (3)

Bundesminister a.D. Hans-Dietrich Genscher

# Charmant, offen und frei heraus

## Selbst 57 Jahre nach seiner Flucht aus der DDR hängt das Herz des Politikers an Halle/Saale

Er ist neben dem Komponisten Georg Friedrich Händel der wohl prominenteste Sohn der Saalestadt Halle: Hans-Dietrich Genscher, ehemaliger Innen- und Außenminister der Bundesrepublik, langjähriger FDP-Chef und Schlüsselfigur der deutschen Einheit. Eine gegenseitige Hochachtung und tiefe Zuneigung verbinden die Hallenser und den Vollblutpolitiker, der 1927 im heutigen halleischen Ortsteil Reideburg geboren wurde. 1952 floh er aus seiner Heimat in die BRD, Halle konnte er jedoch nie ganz hinter sich lassen. Heute ist der 82-Jährige Ehrenbürger der Stadt, Ehrenszenator der Martin-Luther-Universität, Mitglied der „Allianz für Halle“ zur Wirtschaftsförderung in der Region, Fürsprecher zahlreicher Vereinigungen und Werbebotschafter der berühmten Halloren-Kugeln.

**Herr Genscher, man merkt, dass Ihr Herz an Halle hängt, dass Sie Ihre Wurzeln nie gekappt haben. Was ist es, das Sie so stark an die Saalestadt bindet?**

**H-D. Genscher:** Halle ist meine Heimat, hier bin ich aufgewachsen. Die Stadt hat mich geprägt. Es sind vor allem die Menschen, die es mir angetan haben. Sie sind offen und frei heraus, ehrlich, manchmal fast bis zur Unhöflichkeit. Das ist der besondere Charme, der die Hallenser auszeichnet. Man spürt, Halle war immer eine Stadt der Arbeit, der Künste und der Kultur und eine Stadt der Wissenschaft. Wenn es um die Freiheit ging, die Hallenser waren immer dabei. Protestantismus, Aufklärung, pädagogische und soziale Reformen, eine starke Arbeiterbewegung und ein liberales Bürgertum, das sich auflehnte gegen Ablasshandel, genauso wie gegen Bevormundung von oben. So war Halle auch ganz besonders dabei beim Volksaufstand am 17. Juni 1953 und zur Wende im Herbst 1989.

**Zum 20. Jahrestag des Mauerfalls werden Sie unentwegt auf den wohl berühmtesten Halbsatz der Nachkriegsgeschichte angesprochen, auf Ihre „Balkonzene“, die Ausreisebestätigung für 4.000 DDR-Bürger in der Prager Botschaft am 30. September 1989. Stimmt es, dass Sie direkt im Anschluss fragten: „Sind denn auch Hallenser da?“**

Ja das stimmt und natürlich meldeten sich alle Hallenser, denn sie wussten ja, ich war einer von ihnen, und die anderen wussten es auch. Das wurde gebraucht um Vertrauen zu schaffen. Vertrauen in die Zusage der DDR, dass die Züge mit den Flüchtlingen ungehindert aus Prag in die Bundesrepublik fahren können.

**„Hallenser sind offen und frei heraus, ehrlich, manchmal fast bis zur Unhöflichkeit.“**

Dafür übernahm ich die persönliche Bürgschaft, denn ich war überzeugt, dass die DDR-Führung diese Zusage einhalten würde.

**Sie sollen vor 1989 oft auch inkognito in Halle gewesen sein ...**

Nicht inkognito, sondern als ganz normaler Besucher in der Regel am Wochenende vor Weihnachten, um meinen Vetter und seine Familie zu besuchen und auch die Gräber der Familie. Es war immer ein Besuch in der Heimat.

**Seitdem tat sich so einiges in Deutschland. Hat Sachsen-Anhalt die Chancen der Wiedervereinigung genutzt?**

Sachsen-Anhalt hatte keinen leichten Anfang. Der häufige Wechsel der ersten Ministerpräsidenten verwehrt dem Land die Stetigkeit, die Kurt Biedenkopf und Bernhard Vogel in Sachsen und Thüringen und Manfred Stolpe in Brandenburg bieten konnten. Zudem gab es eine Reihe von Fehlentscheidungen der Treuhänder. Nicht in der Zeit von Detlev Karsten

Rohwedder, aber danach. Dennoch, die Leute in Sachsen-Anhalt haben das Beste aus der Sache gemacht. Tatkräftig und nüchtern, zupackend und mit viel Engagement.

**Zeit Ihres Berufslebens haben Sie neue politische Entwicklungen immer mit feiner Nase vor vielen anderen wahrgenommen. Momentan ist es die Kooperationspolitik des US-Präsidenten Barack Obama, die Sie ausdrücklich begrüßen. Welche weltpolitischen Auswirkungen kann diese neue US-Fahrweise nach sich ziehen?**

Die Wahl von Barack Obama kam in den USA geradezu einer Kultur-



Karikatur: SPREE/PR/Peter Muzeniek

**„Greifen Sie zu, Händel!“ „Vorzüglich, Herr Genscher.“ – Wären sie sich jemals vor der Hallenser Marktkirche begegnet, hätten sich Hans-Dietrich Genscher und der geniale Komponist Georg Friedrich Händel sicher die eine oder andere Hallorenkugel schmecken lassen.**

revolution gleich. Obama hat das schwerste Erbe übernommen, das in der Zeit, die ich übersehen kann, ein amerikanischer Präsident übernehmen musste. Das gilt für das Ansehen der USA in der Welt, es gilt politisch, wirtschaftlich und moralisch. Obama startet mit neuem Denken. Und wie er startet? Ich wünschte mir, die Europäer würden ihm sehr viel stärker an die Seite treten. Immerhin, die Bundeskanzlerin hat in ihm beim Klimaschutz einen Gleichgesinnten gefunden, das ist viel.

**Händel, Luther, der Weltumsegler Johann Reinhold Forster, der Maler Lyonel Feininger oder der Schriftsteller Victor Klemperer –**

**viele berühmte Männer sind eng mit Halle verbunden. Mit welchem von ihnen hätten Sie gerne ein Bier getrunken, ein paar Worte gewechselt?**

Natürlich mit dem Hallenser Händel und natürlich mit Landsmann Luther. Er hatte es mir schon angetan, als ich noch ein kleiner Junge war. Es gibt nur wenige Menschen, die die Welt so zum Besseren verändert haben wie er. Dagegen erscheinen seine Irrtümer, die es auch gab, gering. Wer ist frei von Fehlern?

**Ihr Geburtshaus in Reideburg wird gerade zur Bildungs-, Begegnungs- und Gedenkstätte ausgebaut. Die deutsche Einheit**

**und Ihr Wirken stehen dabei im Mittelpunkt. Was bedeutet Ihnen diese Ehrung?**

In diesem Haus bin ich geboren, das Zimmer gibt es heute noch. Da habe ich im Sandkasten gespielt. Da habe ich schon als kleines Kind Tiere streicheln können. In der Hundehütte konnte ich dem Hofhund Döll die Kümmernisse des kleinen Hans-Dietrich erzählen. Und nun eine solche Aufgabe für das Haus. Das ist eine wunderschöne Erfahrung, für die ich unendlich dankbar bin.

**Kurz und knapp: Wie viel Prozent wird die FDP bei der Bundestagswahl holen?**

Mehr!

# Zählerablesung in Eigenregie

## Wasserversorger bittet Kunden um rege Beteiligung

Die jährliche Ablesung der Wasserzähler steht wieder an. Nach dem großen Erfolg der ersten Kunden-Selbstablebung in allen Versorgungsgebieten im vergangenen Jahr bittet die Heidewasser GmbH ihre Kunden auch in diesem Jahr wieder ihren Wasserverbrauch eigenständig abzulesen.

Anfang November 2009 versendet der Trinkwasserversorger wieder die Ablesekarten an alle Haushalte. Dort

werden der aktuelle Zählerstand und das Ablesedatum eingetragen. Diese Zahlen bilden die Grundlage für die Jahresverbrauchsabrechnung 2009. Zwei Wochen Zeit bleiben den Kunden zum Ausfüllen. Danach sollen die Karten per Post wieder bei der Heidewasser GmbH eintreffen. Die Rücksendung ist kostenlos.

Für alle Kunden, die ihre Ablesekarte nicht pünktlich zurückschicken, schätzt der Trinkwasserversorger den Wasserverbrauch. Grundlage dafür bildet dann der Wasserverbrauch der Vorjahre. Unter Umständen müssen diese Kun-

den später die Kosten für eventuelle Rechnungskorrekturen und die damit verbundenen Nachablesungen tragen. Erstmals hatten alle Heidewasser-Kunden im vergangenen Jahr ihre Wasserzähler selbst abgelesen. Das Resultat konnte sich mit 94 Prozent Beteiligung sehen lassen. Diese Vorgehensweise spart Kosten und kommt jenen Endverbrauchern entgegen, für die es schwierig ist, zu einem vorgegebenen Ablesetermin zu Hause zu sein. Das Ausfüllen der Ablesekarten ist kinderleicht. Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie es geht.

### So füllen Sie die Selbstablesekarte richtig aus: Wichtig!

1. Vergleichen Sie bitte die **Zählernummer** auf dem Wasserzähler mit der auf der Ablesekarte.
2. Hier finden Sie den **Zählerstand**.
3. **Tragen Sie den Zählerstand entsprechend unserem Beispiel hier ein. (Bitte nur Ziffern verwenden!)**
4. Bitte tragen Sie das **Ablesedatum** mit der Tagesangabe, d. h. dem Ablesetag, hier ein.
5. Bitte senden Sie die Karte zu diesem angegebenen **Termin** (für Sie portofrei) an uns zurück.

Für weitere Fragen zum Ausfüllen der Ablesekarte stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Bitte Trinkwasserzählerstand eintragen und zurückschicken bis:

Verbrauchsstelle: Herr Mustermann  
Musterstraße  
01111 Musterstadt

Kundennummer: Tag 9 9 Monat 9 9 Jahr 9 9 9 9

Energieart Trinkwasser Trinkwasserzähler-Nr. 009999999 Zählerstand 0 0 6 2 5

99.99.9999

Diese Karte wird maschinell gelesen. Bitte nur zur Zählerstandsmitteilung verwenden.

Haben Sie Fragen? Sie erreichen die Mitarbeiterinnen des Kundenservice unter folgenden Telefonnummern:

Renate Hartung: (03 91) 2 89 68 59

Karin Ebeling: (03 91) 2 89 68 10

Karin Cejda: (03 91) 2 89 68 11

Bianka Doemeland: (03 91) 2 89 68 12

# Alle Anstrengungen vergebens

## Versorgung von Weferlingen und Döhren über das Wasserwerk Haldensleben gescheitert



Foto: Forum Trinkwasser e.V.

Zum Trinken eignet es sich hervorragend, beim Wäschewaschen muss leider etwas mehr Pulver hinzugegeben werden. Das Trinkwasser aus Döhren und einem Teil von Weferlingen ist nach wie vor das härteste in der Region.

Weniger hartes Wasser – das war der Wunsch der Einwohner von Weferlingen und Döhren. Kundenzufriedenheit ist das Hauptziel der Heidewasser GmbH und so tat der Wasserversorger in den vergangenen Monaten alles dafür, diesen Wunsch zu erfüllen. Leider waren die Anstrengungen vergebens.

Aus den Wasserhähnen der Döhrener und eines Teils der Weferlinger Kunden fließt seit Mitte Mai wie eh und je Wasser aus dem Wasserwerk Weferlingen. Das entspricht voll und

ganz den Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung, ist jedoch mit einer Wasserhärte von 27,3 °dH das härteste der Region. Zum Vergleich: Als hart gilt Wasser ab einem Wert von mehr als 14 °dH. Hartes Wasser ist mineralreich und darum sehr gesund, bringt jedoch wegen des hohen Kalkanteils auch Unannehmlichkeiten mit sich. Der Kalk setzt sich an den Heizspiralen der elektrischen Geräte ab und macht z. B. mehr Waschmittel für einen Waschmaschinengang erforderlich. Die Weferlinger und Döhrener wünschten sich deshalb weniger hartes Wasser. „Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um

das Ärgernis aus der Welt zu schaffen. Im vergangenen Jahr wurde die Versorgung umgestellt. Die betroffenen Einwohner erhielten ihr Trinkwasser über das Wasserwerk Haldensleben und waren damit sehr zufrieden“, schildert Wilfried Noack, Leiter der Technik bei der Heidewasser GmbH. In schwachen Entnahmekapazitäten funktionierte die neue Lösung durchaus gut.

### Querschnitt der Rohre ist zu klein

Stieg der Verbrauch jedoch an, brach die Versorgung in den höher liegenden Orten wie Hörsingen, Hödingen und Eschenrode zusammen – vor allem an

den Wochenenden. Die Ursache waren Probleme mit dem Wasserdruck. „Eine viel größere Anzahl an Haushalten wurde nun über die Rohre des Wasserwerkes Haldensleben versorgt, deren Querschnitt für diese Mengen Wasser aber zu klein ist. In den Rohren entstanden so viele Reibungsverluste, dass der Wasserdruck auf dem Weg zum Kunden immer mehr abnahm und irgendwann kam in den höher liegenden Regionen nichts mehr an. Diese unetete Versorgung ist keinem Kunden zuzumuten“, erklärt Noack. Trotzdem gaben die Experten der Heidewasser GmbH nicht auf. Technische Veränderungen zur Leistungs-

steigerung des Netzes wurden vorgenommen, brachten allerdings keinen nennenswerten Erfolg. Der Bau zusätzlicher Pumpstationen kam nicht in Frage, da er wirtschaftlich völlig unverträglich ist. Laut Statistischem Landesamt sinkt die Bevölkerungszahl in den kommenden 15 Jahren in diesem Gebiet drastisch. Dann würden die kleineren Leitungen vollauf ausreichen. Mehrkosten lauern auch an anderer Stelle. Um jeden Wassermangel im Versorgungsgebiet sofort ausgleichen zu können, musste das Wasserwerk Weferlingen voll einsatzbereit bleiben. Für eine Dauerlösung wäre dieser Zustand finanziell für alle Kunden der Heidewasser GmbH nicht tragbar.

### Heidewasser GmbH sucht weiter nach Lösungen

Aus diesen Gründen blieb der Heidewasser GmbH nichts anders übrig, als ihre Kunden in Weferlingen und Döhren wieder über das Wasserwerk Weferlingen zu versorgen – hartes Wasser inklusive. „Trotzdem suchen wir weiter nach Lösungen. Eine Enthärtungsanlage im Wasserwerk Weferlingen zu installieren, musste verworfen werden. Das ist technisch zwar machbar, aber viel zu teuer. Außerdem widerspricht es dem Grundsatz, dem Verbraucher das Wasser so naturbelassen wie möglich zur Verfügung zu stellen“, so der technische Leiter.

Jeder Kunde hat jedoch die Option, sich eine Enthärtungsanlage an die Hausinstallation anschließen zu lassen. Dazu berät Holger Reck vom Technischen Kundendienst der Heidewasser GmbH unter der Telefonnummer (03 91) 28 96 831 gern. Bei allen anderen Problemen wenden Sie sich bitte an den Meisterbereich Trinkwasser in Haldensleben unter der Rufnummer (0 39 04) 4 50 75.

# „Qualität beginnt bei mir“

## Erneutes Zertifikat für ausgezeichnetes Management

Fortsetzung von Seite 1

Im Jahr 2000 begannen die ersten Planungen zur Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems nach der damals gültigen Norm DIN EN ISO 9001:2000. Dadurch sollten vor allem die Unternehmensprozesse rund um die Kundenbetreuung transparenter und noch serviceorientierter gestaltet werden.

Zur Umsetzung des Qualitätsmanagement-Systems wurden im Jahr 2001 Unternehmensbereiche definiert, in denen Qualitätsmanagement betrieben wird, sowie Verantwortliche benannt, die das Gelingen umsetzen. Festgelegt wurden außerdem Standards für Unternehmensabläufe und Dokumente (gesetzliche

Regelungen, Dienstanweisungen, Formulare usw.). Ein Jahr später reifte die Qualitätspolitik der Heidewasser GmbH zur Grundlage des gesamten unternehmerischen Handelns. 2003 konnten erstmals Qualitätsziele mit konkreten Zielwerten für den Bereich Trinkwasser festgelegt werden. So wurden für jeden Prozess innerhalb des Unternehmens Kennzahlen bestimmt, die zyklisch ausgewertet werden. Auf diese Weise kann man Tendenzen zur Entwicklung der Unternehmensprozesse sichtbar machen. Durch konkrete Zielvorgaben wird die Qualität stetig verbessert.

Die erste große externe Prüfung stand 2004 ins Haus. Nach den Normvorgaben der DIN EN ISO 9001:2000 bewertete

die Zertifizierungsgesellschaft ZER QMS das Qualitätsmanagement im Bereich Trinkwasser und bescheinigte der Heidewasser GmbH anhand einer Zertifizierungsurkunde vorbildliche Arbeit. In den kommenden zwei Jahren weitete das Unternehmen sein Qualitätsmanagement auf den Schmutzwasserbereich aus. 2006 wurde die Zertifizierung für beide Bereiche ausgestellt. Vor zwei Monaten absolvierte die Heidewasser GmbH dann erfolgreich die Prüfung nach der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2008. Damit ist es offiziell: Heidewasser steht nach wie vor für Service, steigende Qualität, stetige Optimierung und Effizienz in allen unternehmerischen Bereichen.

# Steuerrückzahlung von Kunden gut angenommen

Mehr als 860 Anträge auf Steuerrückerstattung gingen seit dem Aufruf in der letzten WAZ bei der Heidewasser GmbH ein. Wie berichtet, fallen statt bisher 19 % nur noch 7 % Umsatzsteuern für das Legen eines Trinkwasser-Hausanschlusses an. Kunden, die ihren Anschluss vor 2009 erhielten, können rückwirkend eine Erstattung beantragen.

„Die meisten Anträge sind ganz vorbildlich mit Kundennummer, aktueller



Adresse und Kontoverbindung sowie der Kopie der Rechnung eingereicht worden. Nur vereinzelt sind die Anträge unvollständig“, weiß Gabriele Becker, Mitarbeiterin im Bereich Rechnungswesen.

Aber auch wenn die Kunden nicht alle Daten liefern, können die Anträge bearbeitet werden. „Es nimmt dann nur etwas mehr Zeit in Anspruch. Unter der Kundennummer sind sämtliche Aufträge und Rechnungen hinterlegt. Nach Prüfung des Anspruches wird die Rechnung korrigiert, indem der Regelsteuersatz gutgeschrieben und der ermäßigte

Steuersatz von 7 % angerechnet wird. Das Guthaben wird binnen weniger Tage an den Kunden überwiesen, wenn dessen aktuelle Kontoverbindung vorliegt“, so Gabriele Becker. Je nach Anzahl der eingehenden Anträge kann sich die Bearbeitungszeit verlängern, weil diese Umsatzsteuerkorrekturen zusätzlich zu den täglichen Aufgaben zu bearbeiten sind. Für alle Heidewasser-Kunden, die von der Neuregelung betroffen sind, gilt nach wie vor: Senden Sie einen formlosen Antrag zur Rechnungskorrektur an die Heidewasser GmbH und Sie bekommen die

Differenzsumme zurückgezahlt. Das trifft NICHT für Rechnungen zu, die ab dem 1. Januar 2009 gestellt wurden. Darin ist die geänderte Steuer bereits berücksichtigt worden. Bei Fragen wenden Sie sich unter der Telefonnummer (03 91) 28 96 827 an die Abteilung Rechnungswesen. Übrigens: Diesen Service bieten nicht alle Trinkwasserversorger an. Laut Umsatzsteuergesetz sind sie berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Steuer zurückzuzahlen. Für die Heidewasser GmbH ist diese finanzielle Entlastung ihrer Kunden selbstverständlich.

# Nachruf

Am 12. Juni 2009 verstarb das langjährige Mitglied des Aufsichtsrates der Heidewasser GmbH

## Hans-Christian Freiherr von Steinaecker

im Alter von 68 Jahren.

Vom November 1993 bis zum Dezember 2004 war er Mitglied im Aufsichtsrat der Heidewasser GmbH. Herr Freiherr von Steinaecker war durch seine beruflichen Erfahrungen als Geschäftsführer des Wasserverbandstages Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt e. V. maßgeblich am Aufbau und der Entwicklung unserer Gesellschaft beteiligt.

Die Heidewasser GmbH wird seiner in Ehren gedenken.

Andreas Fischer, Vors. der Gesellschafterversammlung

Dr. Udo Rönnecke, Vors. des Aufsichtsrates

Bernd Wienig, Geschäftsführer

## WASSER-WISEN

Fortsetzung von Seite 1



Pro Jahr dienen in Deutschland rund 5,4 Milliarden Kubikmeter Wasser der öffentlichen Wasserversorgung. Das sind nur 2,9 Prozent der verfügbaren Ressourcen, die sich ständig erneuern. Zum Vergleich: Der Gesamtwasserbedarf der Heidewasser-Kunden betrug im vergangenen Jahr rund 4,6 Millionen Kubikmeter. Und auch preislich dürfen sich die Kunden des Wasserversorgers gut aufgehoben fühlen. Die Heidewasser-Preise liegen knapp unter dem

Durchschnitt von Sachsen-Anhalt. Laut Statistischem Bundesamt zahlt ein Privathaushalt mit einem Jahresbedarf von 80 Kubikmetern im Bundesland durchschnittlich 221,24 Euro für Trinkwasser. Heidewasser-Kunden kostet diese Menge 220,40 Euro.

Quelle: „Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2008“ des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft

## PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

1. Mit welchem berühmten Halblensler würde H.-D. Genscher gern ein Bier trinken?
2. Wann blühen Engelstrompeten?
3. Wie viel Trinkwasser transportierte der „Römerkanal“ täglich?

1. Preis: 100 EUR
2. Preis: 70 EUR
3. Preis: 30 EUR

Die Lösungen schicken Sie unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an: SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder per E-Mail: [gewinn@spree-pr.com](mailto:gewinn@spree-pr.com)

Einsendeschluss: 25. 9. 2009

## KURZER DRAHT

### Heidewasser GmbH Meisterbereich Haldensleben

Satueller Straße 31  
39340 Haldensleben

### Servicezeiten:

Mo–Do 7–17 Uhr  
Fr 7–15 Uhr

Tel.: (0 39 04) 4 50 75  
Fax: (0 39 04) 72 05 24

### E-Mail:

[info@heidewasser.de](mailto:info@heidewasser.de)

[www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de)

Bereitschaftsdienst  
Trinkwasser:  
(03 91) 8 50 48 00



# Willkommen im Team, Kollege Wille!

## Neue Fachkraft für Abwassertechnik: AVH übernimmt Lehrling



An seinem neuen Arbeitsplatz – der Kläranlage Hillersleben – hat Daniel Wille seinen Arbeitsvertrag von Verbandsgeschäftsführer Achim Grossmann in Empfang genommen.

**Der AVH „Untere Ohre“ schafft Perspektiven für seine Auszubildenden. Lehrling Daniel Wille hat gerade den Gesellenbrief erhalten und schon seinen Arbeitsvertrag beim Haldensleber Abwasserentsorger unterschrieben.**

„Ich freue mich riesig, dass ich die Chance bekommen habe, weiter beim Verband zu arbeiten. In der Ausbildung bin ich bestens zurechtgekommen, mein Beruf macht mir viel Spaß und die Kollegen sind sehr nett“, ist Daniel Wille begeistert. Als Fachkraft für Abwassertechnik auf der Kläranlage Hillersleben hat er

künftig zahlreiche Aufgaben zu erfüllen. Die Auswertung der Abwasserproben im Labor gehört ebenso dazu wie die Überwachung der Kläranlage am Prozessleitsystem, das Warten und Instandhalten aller Anlagenteile der mechanischen und biologischen Reinigungsstufe (Rechen, Pumpen etc.), das Erstellen von Instandhaltungs- und Wartungsprotokollen und vieles mehr.

Außerdem wird er im Kanalnetz die Indirekteinleiter, also die Industriebetriebe, überwachen. „Das ist mit einer großen Verantwortung verbunden. Daniel Wille hat als Azubi gezeigt, dass er diesen Ansprüchen gerecht werden kann. Er war ein guter Lehrling. Ich denke, er hat dabei

auch von seiner Lebenserfahrung profitiert“, sagt AVH-Verbandsgeschäftsführer Achim Grossmann. Wille war bei Ausbildungsantritt bereits 25 Jahre alt und diente davor als Marineunteroffizier auf hoher See.

Ausgebildet wird beim Abwasserverband Haldensleben vorausschauend und mit Verstand. Bevor Achim Grossmann einen Lehrling einstellt, prüft er, ob nach Ausbildungsende eine Stelle im Verband frei wird (z. B. durch Rente). „Es hat keinen Sinn, teuer auszubilden und die Jugendlichen dann in die Arbeitslosigkeit zu entlassen. Wer bei uns eine Lehrstelle bekommt, hat eine reelle Chance auf einen Arbeitsplatz, wenn er gute Leistungen bringt“, so der Verbandschef.

## Rückfluss verhindern

Wer sich einen Zwischenzähler einbauen lassen möchte, um beispielsweise sein Gartenwasser separat abrechnen zu lassen, benötigt einen Rückflussverhinderer und einen Rohrbelüfter. „Das ist gemäß DIN 1988 Teil 4 Pflicht. In der Praxis erleben wir es jedoch oft, dass beide Teile fehlen“, so Frank Teggatz, Leiter Anlagen beim Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“. Rückflussverhinderer und Rohrbelüfter sichern eine Trinkwasseranlage gegen das Rückfließen von Wasser. Das ist zum Beispiel dann eine Gefahr, wenn das Gartenwasser längere Zeit nicht benötigt wird und in der Leitung stagniert. So können sich im Wasser Bakterien ansiedeln, die eine Verkeimung ermöglichen. Gelangt dieses Wasser zurück in den Kreislauf der Hausanlage und wird getrunken, kann man davon Durchfall, Kopf- und Magenschmerzen bekommen. „Deshalb muss jedes Auslaufventil unbedingt mit Rück-

flussverhinderer und Rohrbelüfter ausgestattet sein. Wurde bereits ein Rückflussverhinderer aber kein Rohrbelüfter eingesetzt, ist es möglich, letzteren einzeln nachrüsten zu lassen. Wir beraten unsere Kunden dazu gern“, betont Teggatz.



Ein Auslaufventil (oben) muss zwingend mit Rohrbelüfter und Rückflussverhinderer (unten) ausgestattet sein.

## Alt gleich neu

Auch nach den Kommunalwahlen im Juni ist die Verbandsversammlung des AVH „Untere Ohre“ dieselbe. Da die Gemeinderäte neu gebildet wurden, hätte es zu Änderungen kommen können. Die alten und neuen Mitglieder der Verbandsversammlung sind: Fred Braumann (Stadt Haldensleben), Walter Benkhardt (Wiegwitz), Sven Fahrenfeld (Bülstringen), Hans-Joachim Hirche (Hillersleben), Eckhard König (Neuenhofe), Angela Zinke (Niedere Börde, OT Vahldorf) und Wolfgang Spörer (Süplingen).

### KURZER DRAHT

**Abwasserverband  
Haldensleben „Untere Ohre“**

Öffnungszeiten:  
Di.: 9–12 Uhr, 13–18 Uhr  
Do.: 7–13 Uhr

Tel.: (0 39 04) 6 68 06

E-Mail:  
info@avh-untere-ohre.de  
[www.avh-untere-ohre.de](http://www.avh-untere-ohre.de)

**Bereitschaftsdienst:  
(0 39 04) 6 68 06**

## Hier wird für Sie gebaut

### Fünf Projekte in Haldensleben für reibungslose Entsorgung

**Investitionen in die abwassertechnischen Anlagen und Leitungen im Verbandsgebiet sind wichtig. Mit einer vorausschauenden Planung sichert der Abwasserverband langfristig die umweltgerechte Entsorgung des Schmutzwassers und stabilisiert in Zeiten wirtschaftlicher Verunsicherung die regionale Baubranche.**

Gebaut wird unter anderem in der Stendaler Straße in Haldensleben, wo Abwasserleitungen erneuert werden. Das ist dringend nötig, denn diese Leitungen sind zum Teil schon mehr als 100 Jahre alt. Um die Unannehmlichkeiten für Anwohner und die Kosten so gering wie möglich zu halten, saniert der Abwasserverband „Untere Ohre“ zeitgleich zum städtischen Straßenbau. Ende September sollen in der Stendaler Straße alle Arbeiten rund ums Abwasser abgeschlossen sein.

Eine Baustelle ist derzeit auch die Schulstraße. Seit Ende Mai saniert der AVH dort den Mischwasserkanal. 106.000 Euro kostet den Verband das Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Haldensleben. In zwei Metern Tiefe werden 170 Meter neuer Kanal unter der Fahrbahn verlegt. Der alte Mischwasserkanal, der sich links und rechts unter den Gehwegen befindet, wird entnommen, nachdem der neue funktionstüchtig ist.

Neue Regenwasserkanäle liegen bereits in der Waldstraße und am Stendaler Tor. Die Bauarbeiten



Durch dieses Teilstück eines neuen Kanals in der Haldensleber Schulstraße soll bald Mischwasser (Schmutz- und Regenwasser) fließen.

wurden gerade erst beendet. In der Waldstraße, zwischen Dieskastraße und Waldtor, wurden zusätzlich Regenwasserhausanschlüsse gelegt und der Schmutzwasserkanal saniert. Insgesamt hat der AVH in der Waldstraße 56.000 Euro investiert.

Nach der Erneuerung des Regenwasserkanals am Stendaler Tor fielen durch das Öffnen des Pfändegrabens und des Schrägen Burggrabens Renaturierungsarbeiten an.

Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 85.000 Euro.

Eine große Maßnahme konnte ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden: Das Wohngebiet an der Werderstraße wurde abwasserseitig erschlossen. Für 144.600 Euro entstanden Schmutzwasser- und Regenwasserleitungen sowie Hausanschlüsse. Auch hier nutzte der Abwasserverband die Vorteile eines gemeinsamen Baus mit der Stadt.

## Das gewisse Extra

Prall beladene Containerschiffe und schnittige Sportboote mit Ausflüglern ziehen täglich auf dem Mittellandkanal an Vahldorf vorbei. Idyllisch und zugleich verkehrsgünstig liegt der 496-Einwohner-Ort zwischen Magdeburg und Haldensleben. Schon Kaiser Otto der Große befand, dass Vahldorf ein schönes Fleckchen Erde ist.

Im Jahre 937 schenkte Otto – damals noch König Otto I. – dem von ihm gegründeten Moritzkloster zu Magdeburg vier Hufen Vahldorfer Land (30 ha). Die Schenkungsurkunde gilt heute als erste nachweisbare Erwähnung des Ortes. Stolz blicken die Vahldorfer auf 1072 Jahre Dorfgeschichte zurück.

### 300 Taler kostete das älteste Haus

Unter ihnen die Rentner Marianne und Alfred Fehlhauer. Fehlhauers bewohnen das älteste noch existierende Haus im Dorf. „Der Leineweber Johan Michael Kardel und seine Frau Anna errichteten es 1743. Für 300 Taler kaufte der Urgroßvater meiner Mutter das Haus vom zweiten Besitzer, Schuhmacher Andreas Meyer, ab. Das war 1817. Seitdem befindet es sich in Familienbesitz“, erzählt Alfred Fehlhauer. In der Bauernstraße 6 leben heute ebenfalls Fehlhauers Tochter Karin und Schwiegersohn Hans-Georg Jacob, der das ehemalige Fachwerkhaus in mühevoller Kleinarbeit restauriert hat. Darunter eine Inschrift des ersten Eigentümers im Gebälk. Darin ist zu lesen: „Bis hier hat mich der Herre geholfen anno MDCCXLIII Johan Michael Kardel Anna Laucken“



Volle Fahrt voraus: Hinter dem Mittellandkanal und den auf ihm fahrenden Schiffen beginnt das Vahldorfer Gemeindeleben.

Die Magdeburger Getreide GmbH verschifft Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchte von ihrem Hauptsitz am Vahldorfer Hafen aus nach Europa.

„Der Herre“, wie es Kardel damals formulierte, spielt auch heute noch eine große Rolle im Dorf. Die evangelische St. Johannes Kirche liegt allen Bewohnern am Herzen – selbst denen, die nicht zu den 100 Mitgliedern in der Vahldorfer Kirchengemeinde gehören. Ein Beispiel dafür ist das Dreiergeläut der Kirche – eines der ältesten in Sachsen-Anhalt. Die drei Glocken mit biblischen Darstellungen wurden 1478, 1501 und 1502 gegossen. Dass sie heute wieder läuten, ist einem glücklichen Zufall und den Vahldorfern zu verdanken. Während des Zweiten Weltkrieges wurden die Glocken nach Hamburg zum Einschmelzen gebracht, was aus unbekanntem Gründen jedoch nicht geschah. Vahldorf erhielt sie nach dem Krieg zurück, die Bürger montierten

sie eigenhändig wieder an. Als die Kirche, die zu DDR-Zeiten viele Jahre baupolizeilich gesperrt war, nach der Wende aufwändig restauriert wurde, waren es die Vahldorfer, die ihre Kirchenglocken wieder zum Läuten brachten. „Damals hat sich die ganze Gemeinde dafür unheimlich stark gemacht. Viele private Spenden kamen zu den Fördergeldern hinzu“, erinnert sich die Vorsitzende des Gemeindevorstandes, Annemarie Wolf. 2001 wurden die Glocken erneut geweiht und erfreuen seither die Vahldorfer mit ihrem Klang. Außerdem zieren sie auf Wunsch der Einwohner das neue hiesige Wappen.

### Ein Hafen für das goldene Korn

Auch außerhalb der Kirche sind die Vahldorfer sehr aktiv. In der Freiwilligen Feuerwehr, in der DRK-Ortsgruppe und im Kleingartenverein Sandbreite. Zudem existiert einiges Gewerbe. Mittelständische Betriebe sind ebenso darunter wie die Börde Käse GmbH und die Magdeburger Getreide GmbH. Letztere handelt mit Getreide und nutzt die günstige Bedingung, einen Hafen am Mittellandkanal zum Be- und Entladen zur Verfügung zu haben.

Und sogar für die Kleinsten hat Vahldorf etwas Besonderes zu bieten: die integrative Kindertagesstätte „Dreikäsehoch“ des Vereins Lebenshilfe Ostfalen. Dort werden schwerst mehrfach behinderte, sprachauffällige und entwicklungsverzögerte



Marianne und Alfred Fehlhauer, 85 und 81 Jahre alt, bewohnen das älteste Haus in Vahldorf, wie die Inschrift aus dem 18. Jahrhundert dokumentiert. 1951 zog das Ehepaar in das Dorf. Hier war Alfred Fehlhauers Vater Karl nach dem Krieg Bürgermeister.



Vahldorfs St. Johannes Kirche wurde 1710 errichtet, doch schon seit Anfang des 12. Jahrhunderts gab es ein Kloster und später eine Kirche am selben Ort.

Kinder gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut. „Externe Therapeuten fördern unsere 40 Mädchen und Jungen individuell, außerdem sind unsere Erzieher heilpädagogisch ausgebildet. Wöchentlich gehen wir zum Reiten und Schwimmen und die Spielgeräte sind so gestaltet, dass auch Kinder mit Defiziten alles nutzen können“, so Kita-Leiterin Kriemhild Grahn. Und das ist es auch, was Vahldorf ausmacht: das gewisse Extra.

### Abwasserwirtschaftliche Daten

- Schmutzwasserkanal 6.126 m
- Regenwasserkanal 5.309 m
- Schmutzwasser-Druckrohrleitung 2.922 m
- 4 Pumpwerke

**1** Facetten des Wassers

**2** Antike – Zweistromland

**3** Das römische Imperium

**4** Mittelalter bis zur Industrialisierung

**5** Gegenwart – Perspektiven

# Wahre Meister der Wasserkunst

**Eine Trinkwasserversorgung auf höchstem technischen Niveau entwickelte das römische Imperium, das nächste Ziel unserer Zeitreise durch die Geschichte des Trinkwassers.**



**Eine Betrachtung von Dr. Peter Viertel**

Als Mitte des vergangenen Jahrhunderts in der Nord-eifel die Spuren einer römischen Wasserleitung entdeckt wurden, ahnte man zu diesem Zeitpunkt nicht, dass es sich hier um das größte Bauwerk der Antike nördlich der Alpen handelt. Dieser 80 n. Chr. gebaute

„Römerkanal“ transportierte über eine Länge von 95,5 km täglich 20.000 m<sup>3</sup> Trinkwasser von Quellen im Flusstal der Urft bei Nettersheim ins römische Köln. Die zumeist unterirdisch verlaufende Trasse mit einem Querschnitt von 70 cm Breite und 100 cm Höhe weist über die gesamte Strecke ein Gefälle von einem Promille auf, also auf 1.000 m Entfernung eine Höhendifferenz von einem Meter.

Für dieses Bauwerk dieses aller der

anderen Aquädukte (so der Name für die gesamte Leitung und nicht nur für die Brücken) gab es vor allem einen Grund: In den römischen Städten schnellte explosionsartig der Wasserbedarf nach oben. Archäologen gehen davon aus, dass dem Verbrauch von 30 Litern Wasser pro Tag in den Städten des antiken Griechenlands bis zu 500 Liter bei den Römern (Deutschland: 128 l/Tag) gegenüberstanden. Dafür sorgten neben den Fontänen und öffentlichen Brunnen vor allem die Vorgänger der heutigen „Wellnessindustrie“, die Thermen. Hier fanden die Römer in den oft pompös ausgestatteten Bädern Entspannung bei Massagen, Maniküren und einem guten Schluck Wein; es wurden Geschäfte abgeschlossen oder politische Intrigen gesponnen. Um 400 n. Chr. gab es in Rom 856 Privatbäder und 11 öffentliche Thermen, deren bekannteste von 212 bis 216 durch Kaiser Caracalla errichtet wurde. Für diesen Luxus scheute das antike Rom weder Kosten noch Mühe. Über 14 Wasserleitungen in einer Länge von 400 km, davon 64 km als Bo-



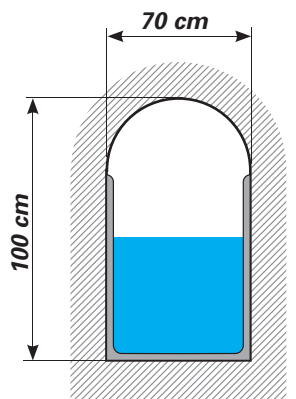
**Römisches Aquädukt bei Caesarea in Palästina (ca. 1. Jh. n. Chr.). Die Leitungen bestanden meist aus Stein, wobei auch Holz, Leder und Blei zum Einsatz kamen.**

genaquädukt, wurden gebaut, um aus einem Umkreis von 100 km täglich zwischen 500.000 und 635.000 m<sup>3</sup> Trinkwasser in die „Ewige Stadt“ zu liefern. Auch in den Provinzen wollten die Römer auf ihr gewohntes Plaisir nicht verzichten. Ob nun in Köln, Trier, Xanten oder in Nîmes oder Segovia, überall sorgten Aquädukte mit oft spektakulären Brückenbögen für eine üppige Versorgung.

Jüngst spürte der deutsche Wissenschaftler Mathias Döring in Nordjordanien ein Aquädukt aus dem 2. Jh. n. Chr. auf. Die ca. 170 km lange Wasserleitung belieferte die auf einem trockenen Hochplateau gelegene Stadt Gadara mit Trinkwasser. Sensationell ist dabei die Tatsache, dass 106 km dieses Aquädukts im Stollenvortrieb gebaut wurden. Damit präsentierte die römische Wasserversorgung einen weiteren Superlativ: den längsten Tunnel der Antike.



**Die 730 m lange Brücke im spanischen Segovia gehörte zu einem 18 km langen Aquädukt, das Wasser in die Stadt brachte. Dieses Meisterwerk römischer Baukunst aus dem 2. Jh. n. Chr. ruht auf 118 Bögen aus Granitsteinen.**



**Querschnitt eines römischen Aquädukts.**



**So verlief der 95,5 km lange Römerkanal nach Köln.**



**Ein antiker „Wasserturm“ aus Pompeji.**



**Der zwischen 40 und 60 n. Chr. errichtete 50 m hohe Pont du Gard bei Nîmes ist wohl das bekannteste Brücken-aquädukt der Römer. 40.000 m<sup>3</sup> Wasser wurden hier täglich nach Nîmes transportiert.**